

Es begab sich und wurde Weihnachten

*Und es begab sich aber zu der Zeit, da wurde wieder gezählt...
Nur ging niemand zum Geburtsort zurück in seine Stadt,
sondern flüchtete vor der IS oder dem Diktator Assad
und hat sich im Schlamm, durch Lager und über Zäune gequält.*

*Noch weiter der Weg aus dem fernen Land Afghanistan:
Von dort fliehen Menschen, bei Tag und auch bei Nacht,
haben nichts, werden nur vom Mond und den Sternen bewacht
und fürchten den Hinterhalt und die Fallen der Taliban.*

*Durch die lybische Wüste zogen sie kreuz und quer.
Zum Zudecken gab es nichts außer heißem Sand.
Nie wieder zurück, nur noch in ein friedliches Land
in überfüllten Booten über das Mittelmeer.*

*In Eritrea, in Somalia, dem Iran oder dem Irak –
überall herrschen Bombenterror und Gewalt,
überall flüchten Menschen, ob jung oder alt.
Hoffnung auf ein anderes Leben, die macht sie stark.*

*Wieder ist Weihnachten, so wie vor zweitausend Jahren,
Menschen suchen eine Herberge und finden sie nicht.
Sie schlafen in Feldbetten, die stehen dicht an dicht
in Sporthallen, die nicht als Wohnraum vorgesehen waren.*

*Es wird auch jetzt das eine und das andere Kind geboren.
Sie haben unterwegs die Liebe und Wärme der Mutter gespürt.
Gemeinsam wurden auch sie vielleicht von Engeln geführt
und sind deshalb nicht verhungert und auch nicht erfroren.*

*Gezählt werden auch Jugendliche, die reisen ganz allein.
Sie reisen ohne und dennoch mit ganz schwerem Gepäck.
In Sicherheit nun suchen sie nach neuem Lebenszweck.
Lasst sie alle froh und munter mit und unter uns sein.*

*Uns geht es gut, den flüchtenden Menschen eher schlecht.
Widmen wir ihnen nur einen kleinen Teil von unsrer Zeit,
sind aufmerksam und schenken den Menschen Offenheit!
Wir sind für sie da – mit Asyl- und mit Menschenrecht.*

*Wehren wir uns gegen Angstmacherei und rechte Tendenzen.
Flüchtlinge benötigen Hilfen und einen besonderen Schutz!
Verhindert braune Propaganda und sonstigen Schmutz!
Setzt den Rechtspopulisten eindeutige Obergrenzen!*

*Die Weihnachtsgeschichte verheißt Frieden und Freude auf der Erde,
Freiheit genießen, in Gemeinschaft erleben,
das ergibt ihren Sinn,
Miteinander Menschlichkeit anzustreben
wird für alle zum Gewinn.
Beten wir zusammen, dass auf diese Weise täglich Weihnachten werde.*